



IHK Regional
monitor

RHEINLAND-PFALZ

IHK-Regionalmonitor Rheinland-Pfalz

Verbandsgemeinde Unkel





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN



Was ist eine Clusteranalyse und welche Ziele werden damit verfolgt?

- Statistisches Verfahren, mit dem sich Objekte, z. B. Verwaltungseinheiten eines Landes, anhand von Ähnlichkeitsstrukturen gruppieren lassen
- Objekte innerhalb eines Clusters sind möglichst ähnlich
- Objekte verschiedener Clustern unterscheiden sich deutlich voneinander
- Gruppeneinteilung erfolgt anhand von Mustern in den Daten
- Bisher unbekannte Strukturen können aufgedeckt werden



Details zur Studie:

- Durchführung von sechs Clusteranalysen
- Fünf Analysen betrachten die einzelnen Themenfelder Wirtschafts- und Infrastruktur, Innovation, Bildungslandschaft, Arbeit und Demografie
- Die sechste Clusteranalyse ist themenübergreifend und bezieht alle fünf Themenfelder mit ein



IHK Regional
monitor

RHEINLAND-PFALZ

Zeichenerklärung Steckbriefe

Der Cluster-Mittelwert liegt ...

... nahe am Landesdurchschnitt



... über dem Landesdurchschnitt



... unter dem Landesdurchschnitt



... deutlich über dem Landesdurchschnitt



... deutlich unter dem Landesdurchschnitt





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

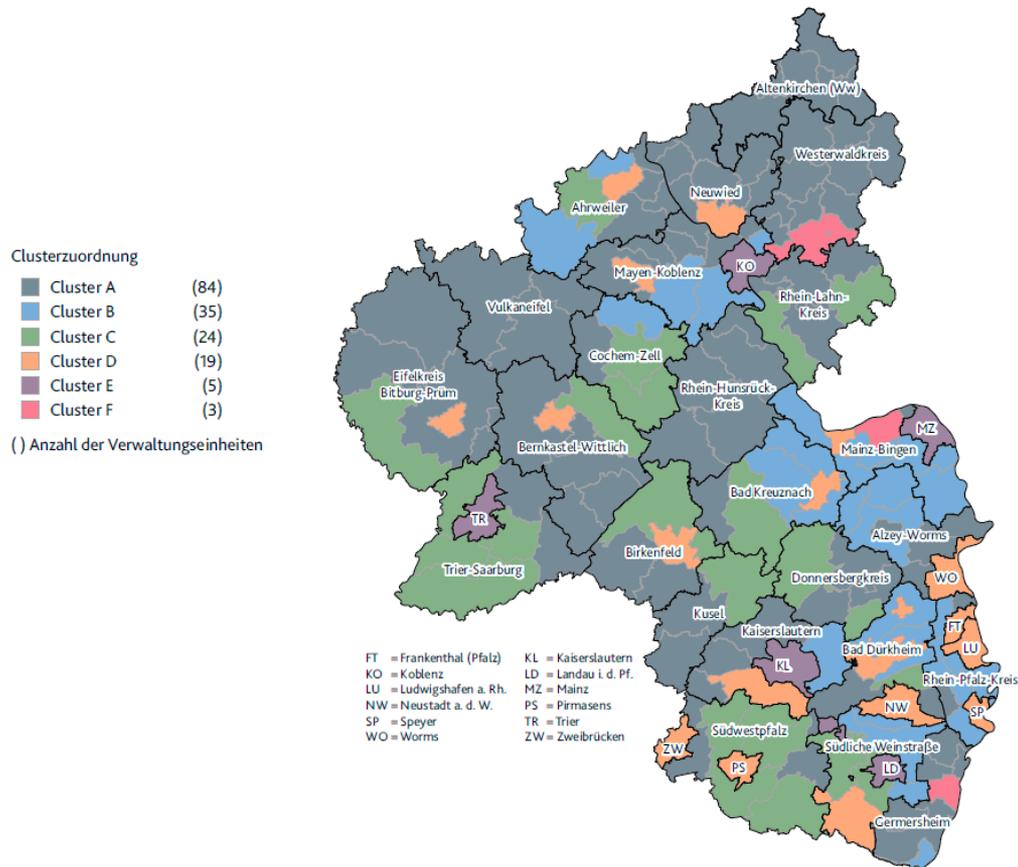
THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN



Themenfeldübergreifende Clusteranalyse: Verwaltungseinheiten nach Clusterzugehörigkeit



Themenfeldübergreifende Analyse

Cluster A: Werkbank Rheinland-Pfalz

84 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz
45 von 68



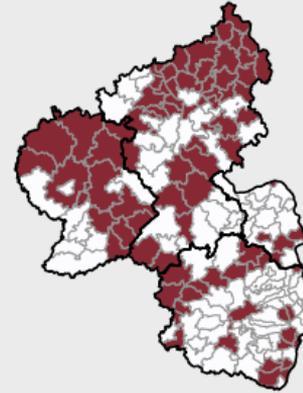
Pfalz
21 von 62



Rheinhausen
5 von 18



Trier
13 von 22



Charakteristika

- Zumeist Verbandsgemeinden in ländlichen und verdichteten Gebieten
- Relativ wenige Indikatoren weichen deutlich vom Landesmittel ab
- Prägung durch mittlere Bildungsabschlüsse und Fachkraft-Tätigkeiten

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

1.1 Beschäftigte im Produzierenden Gewerbe



2.1 Gründungssaldo



3.1 Betreuungsquote unter 3-Jähriger



3.11 Beschäftigte mit akademischem Abschluss



4.6 Fachkräfte-Anteil



5.1 Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter



Kurzbeschreibung von Cluster A: Werkbank Rheinland-Pfalz

Cluster A ist mit 84 Verwaltungseinheiten die mit Abstand größte Gebietsgruppe. Bei den Mitgliedern handelt es sich ganz überwiegend um Verbandsgemeinden, die etwa je zur Hälfte in verdichteten Bereichen und im ländlichen Raum liegen. In der Eifel, im Hunsrück, in der nördlichen Pfalz sowie im Westerwald ist Cluster A vorherrschend, während er in Rheinhessen weniger vertreten ist. In Cluster A zeigen relativ wenige Indikatoren deutliche Abweichungen vom Landesmittel. Er dürfte diejenige der sechs Gebietsgruppen sein, die dem Landesdurchschnitt insgesamt am nächsten kommt. Bei den demografischen Indikatoren liegt Cluster A fast durchgängig in der Nähe des Landesmittels. Allein der überdurchschnittliche Jugendquotient ist bemerkenswert. Dieser deutet an, dass in der Gebietsgruppe überproportional viele Familien mit Kindern leben. Die Kinder werden ausweislich der geringen Kinderbetreuungsquoten überdurchschnittlich häufig zu Hause aufgezogen. Cluster A ist nicht akademisch geprägt; stattdessen herrschen mittlere Bildungsabschlüsse vor. Im Themenfeld Arbeit spiegelt sich dies darin wider, dass es hier viele Fachkräfte, aber relativ wenige Beschäftigte in Tätigkeiten mit höheren Anforderungsniveaus gibt. Hinsichtlich der Wirtschaftsstruktur ist im Vergleich zum Landesmittel das Produzierende Gewerbe stärker vertreten. Dementsprechend sind die Dienstleistungsbereiche weniger wichtig. Die Breitbandversorgung im Gewerbebereich ist in Cluster A noch ausbaufähig. Bezüglich der Innovationskraft ist das Bild völlig unauffällig. Der Frauenanteil im MINT-Bereich liegt unter dem Durchschnitt.

Alle Kommunen im Cluster A: Werkbank Rheinland-Pfalz

Altenkirchen-Flammersfeld	Alzey, vfr.	Andernach, vfr.	Arzfeld
Asbach	Bad Breisig	Bad Ems-Nassau	Bad Hönningen
Bad Marienberg (Ww.)	Baumholder	Bellheim	Bendorf, vfr.
Bernkastel-Kues	Betzdorf-Gebhardshain	Birkenfeld	Bitburger Land
Bobenheim-Roxheim, vfr.	Böhl-Iggelheim, vfr.	Boppard, vfr.	Brohltal
Bruchmühlbach-Miesau	Budenheim, vfr.	Daaden-Herdorf	Daun
Dierdorf	Diez	Eich	Germersheim, vfr.
Gerolstein	Göllheim	Hachenburg	Hamm (Sieg)
Haßloch, vfr.	Hauenstein	Hermeskeil	Höhr-Grenzhausen
Hunsrück-Mittelrhein	Jockgrim	Kandel	Kastellaun
A Kelberg	Kirchberg (Hunsrück)	Kirchen (Sieg)	Kirchheimbolanden
Kirner Land	Kusel-Altenglan	Lahnstein, vfr.	Lambrecht (Pfalz)
Lingenfeld	Linz am Rhein	Mendig	Monsheim
Morbach, vfr.	Nastätten	Oberes Glantal	Otterbach-Otterberg
Pellenz	Prüm	Puderbach	Ramstein-Miesenbach
Ransbach-Baumbach	Remagen, vfr.	Rengsdorf-Waldbreitbach	Rennerod
Schweich a. d. Röm. W.	Selters (Westerwald)	Simmern-Rheinböllen	Sinzig, vfr.
Speicher	Thalfang am Erbeskopf	Ulmen	Unkel
Vordereifel	Wallmerod	Weilerbach	Weißenthurm
Westerburg	Winnweiler	Wirges	Wissen
Wittlich-Land	Wonnegau	Wörth am Rhein, vfr.	Zweibrücken-Land





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN

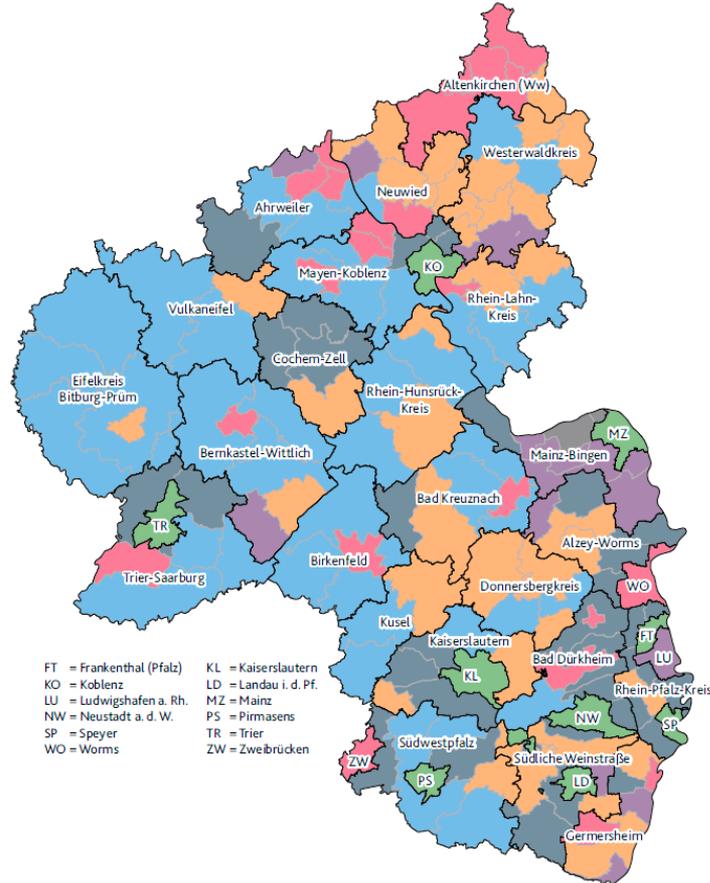


Einteilung der Verwaltungseinheiten in sieben Cluster zur Wirtschafts- und Infrastruktur

Clusteranalyse zum Themenfeld
"Wirtschafts- und Infrastruktur"

Cluster A	(45)
Cluster B	(39)
Cluster C	(9)
Cluster D	(23)
Cluster E	(37)
Cluster F	(15)
Cluster G	(2)

() Anzahl der Verwaltungseinheiten



Wirtschafts- und Infrastruktur

Cluster B: Ländlich geprägte Industriestandorte

39 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz
19 von 68



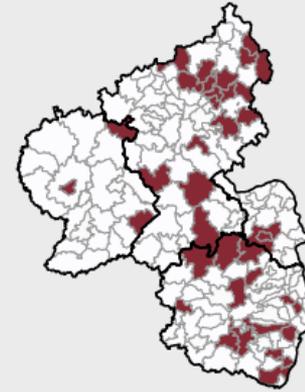
Pfalz
15 von 62



Rheinessen
2 von 18



Trier
3 von 22



Charakteristika

- Verwaltungseinheiten in verdichteten und in ländlichen Räumen
- Wirtschaftsstruktur durch das Produzierende Gewerbe geprägt
- Geringer Versorgungsgrad mit Breitband-Internet im Gewerbebereich

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

1.1 Beschäftigte Produzierendes Gewerbe ▲▲

1.3 Beschäftigte Klein-/Kleinstunternehmen ▼

1.4 Umsatz Produzierendes Gewerbe ▲

1.9 Gewerbesteuerhebesatz ▼

1.10 Steuereinnahmekraft ○

1.13 Breitband in Gewerbegebieten ▼



Kurzbeschreibung von Cluster B: Ländlich geprägte Industriestandorte

Zum Cluster B zählen 39 Verwaltungseinheiten, womit diese Gebietsgruppe nach Cluster A die zweitgrößte ist. Unter den Mitgliedern des Clusters B sind sechs kreisangehörige verbandsfreie Gemeinden zu finden; im Übrigen handelt es sich um Verbandsgemeinden. Die Verwaltungseinheiten in Cluster B sind mit einigen Ausnahmen relativ gleichmäßig über das Land verteilt. Im Westteil des Landes nahe der Grenze zu Luxemburg und zum Saarland ist Cluster B kaum vertreten. Dieser Bereich wird von Cluster A dominiert. Auch im direkten Umfeld der Landeshauptstadt Mainz gehört keine Verwaltungseinheit zu Cluster B. Eine gewisse Häufung ist hingegen im rechtsrheinischen nordöstlichen Landesteil festzustellen. Nach ihrem Raumstrukturtyp sind die Mitglieder von Cluster B mehrheitlich den verdichteten Bereichen zuzuordnen, doch es befinden sich im Cluster auch viele Einheiten, die in ländlichen Räumen gelegen sind. Hinsichtlich der Fahrtzeit ins nächste Mittelzentrum und der Einpendlerquote über die Kreisgrenze liegen die Werte für Cluster B nahe am Landesdurchschnitt. Die Unternehmenslandschaft der zugehörigen Gebietseinheiten ist stark durch das Produzierende Gewerbe geprägt. Unter allen Clustern erreicht das Produzierende Gewerbe in Cluster B beim Umsatz den höchsten und bei der Beschäftigung den zweithöchsten Anteilswert. Klein- und Kleinstunternehmen haben eine geringere Bedeutung. Mit Blick auf die Produktivität und die kommunalen Finanzen zeichnen die Indikatoren für Cluster B ein erfreulicheres Bild. Die Umsatzproduktivität ist höher als der Durchschnitt und nimmt unter den sieben Clustern Platz drei ein. Auch die Steuereinnahmekraft ist leicht überdurchschnittlich; hier reicht es für Rang vier unter den Clustern. Allerdings ist die Breitbandinfrastruktur in Cluster B schlecht ausgebaut; der Versorgungsgrad mit Gigabit-Internet ist der geringste unter allen Clustern.

Alle Kommunen im Cluster B: Ländlich geprägte Industriestandorte

B	Alzey, vfr.	Alzey-Land	Anweiler am Trifels	Asbach
	Bad Ems-Nassau	Bad Marienberg (Ww.)	Bitburg, vfr.	Boppard, vfr.
	Bruchmühlbach-Miesau	Daaden-Herdorf	Dannstadt-Schauernheim	Dierdorf
	Diez	Edenkoben	Eisenberg (Pfalz)	Enkenbach-Alsenborn
	Hauenstein	Herxheim	Höhr-Grenzhausen	Jockgrim
	Kelberg	Kirchheimbolanden	Lauterecken-Wolfstein	Lingenfeld
	Morbach, vfr.	Nahe-Glan	Nordpfälzer Land	Puderbach
	Ransbach-Baumbach	Rengsdorf-Waldbreitbach	Rennerod	Schifferstadt, vfr.
	Selters (Westerwald)	Simmern-Rheinböllen	Unkel	Wallmerod
	Wirges	Wörth am Rhein, vfr.	Zell (Mosel)	

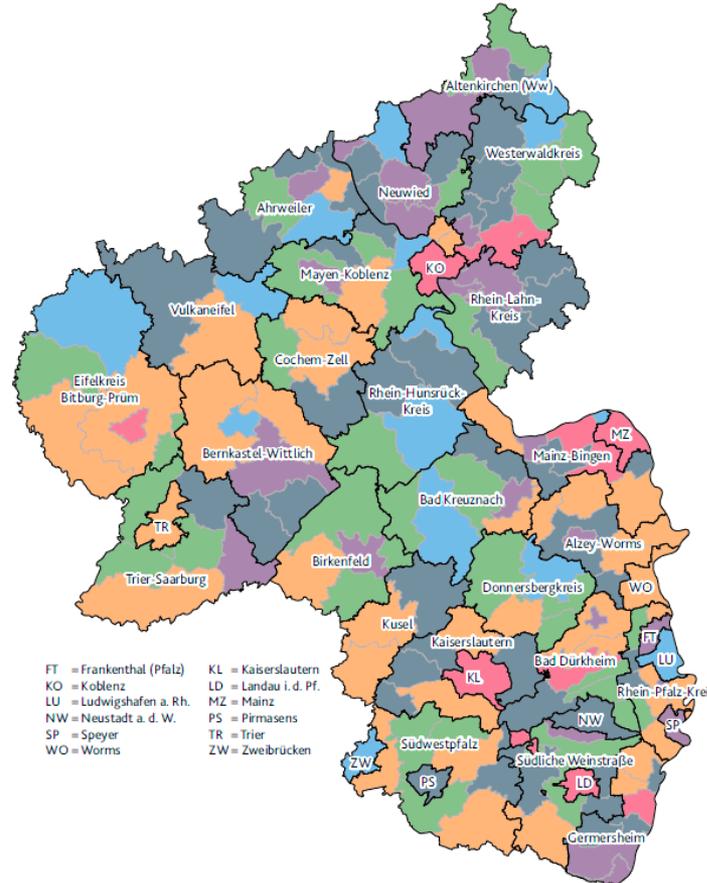


Sechs Cluster beschreiben das Innovationsumfeld

Clusteranalyse zum Themenfeld
"Innovation"

- Cluster A (10)
- Cluster B (15)
- Cluster C (35)
- Cluster D (40)
- Cluster E (47)
- Cluster F (23)

() Anzahl der Verwaltungseinheiten



Innovation

Cluster F: Klein- und Mittelstädte mit Innovationspotenzial

23 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz

12 von 68



Pfalz

7 von 62



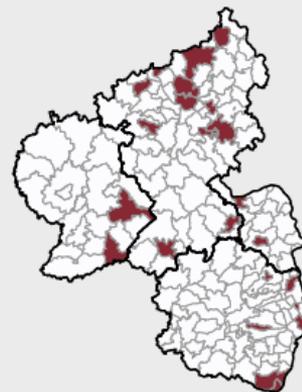
Rheinhessen

2 von 18



Trier

2 von 22



Charakteristika

- Zumeist kleine bis mittelgroße Städte
- Substanz in innovationsrelevanten Bereichen vorhanden
- Schlechte, teils negative Beschäftigungsentwicklung in den Innovationsbereichen

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

2.3 Beschäftigte in MINT-Berufen



2.4 Entwicklung MINT-Beschäftigung



2.8 Entwicklung Hightech-Industrie



2.9 Beschäftigung wissensintensive Services



2.10 Entwicklung wissensintensive Services



2.11 Gründungssaldo



Kurzbeschreibung von Cluster F: Klein- und Mittelstädte mit Innovationspotenzial

Zum Cluster F zählen 23 Verwaltungseinheiten. Gut ein Drittel der Clustermitglieder liegt unmittelbar am Rhein, und der Großteil der übrigen zugehörigen Verwaltungseinheiten befindet sich in der Nähe des Flusses. Die Mehrheit der Clustermitglieder ist den verdichteten Bereichen zugeordnet. Überwiegend sind in Cluster F kleine bis mittelgroße Städte zu finden. Rund die Hälfte der Clustermitglieder sind verbandsfreie Gemeinden; darunter sind sechs der acht großen kreisangehörigen Städte im Land. Daneben gehören mit Speyer und Frankenthal auch zwei kreisfreie Städte zum Cluster F. In der Gebietsgruppe ist die Beschäftigungsdichte in der IKT-Branche unterdurchschnittlich, im MINT-Bereich dagegen überdurchschnittlich. Der Frauenanteil unter den MINT-Kräften erreicht den zweithöchsten Wert von allen Gebietsgruppen. In der technologieintensiven Industrie sowie in den wissensintensiven Dienstleistungsbereichen übertrifft die Beschäftigungsdichte jeweils das Landesmittel. Insgesamt ist somit in Cluster F eine erhebliche Substanz an Beschäftigten vorhanden, die in innovationsrelevanten Bereichen tätig sind. Bedenklich stimmt jedoch die Beschäftigungsentwicklung. In allen betrachteten Beschäftigungsbereichen ist Cluster F das Schlusslicht. Die Beschäftigungsdichte in der IKT-Branche, in der technologieintensiven Industrie und in den wissensintensiven Dienstleistungen ging von 2014 bis 2019 zurück. In den MINT-Berufen gab es in den letzten fünf Jahren ein schwaches Wachstum. Die negative Entwicklung spiegelt sich auch in den Indikatoren zur Gründungstätigkeit wider. Insgesamt gab es von 2016 bis 2020 in Cluster F mehr Betriebsaufgaben als Betriebsgründungen; der Gründungssaldo war dementsprechend negativ. Für den IKT-Wirtschaftsbereich ergibt sich ein ausgeglichener Gründungssaldo. In den wissensintensiven Dienstleistungsbereichen ist der Gründungssaldo positiv, aber unterdurchschnittlich.

Alle Kommunen im Cluster F: Klein- und Mittelstädte mit Innovationspotenzial

F	Altenkirchen-Flammersfeld	Alzey, vfr.	Bad Ems-Nassau	Bad Kreuznach, vfr.
	Bad Neuenahr-Ahrweiler, vfr.	Bernkastel-Kues	Bingen am Rhein, vfr.	Frankenthal (Pfalz), kfr. St.
	Grünstadt, vfr.	Hagenbach	Hermeskeil	Höhr-Grenzhausen
	Idar-Oberstein, vfr.	Lahnstein, vfr.	Limburgerhof, vfr.	Maikammer
	Mayen, vfr.	Neuwied, vfr.	Rengsdorf-Waldbreitbach	Speyer, kfr. St.
	Unkel	Wissen	Wörth am Rhein, vfr.	

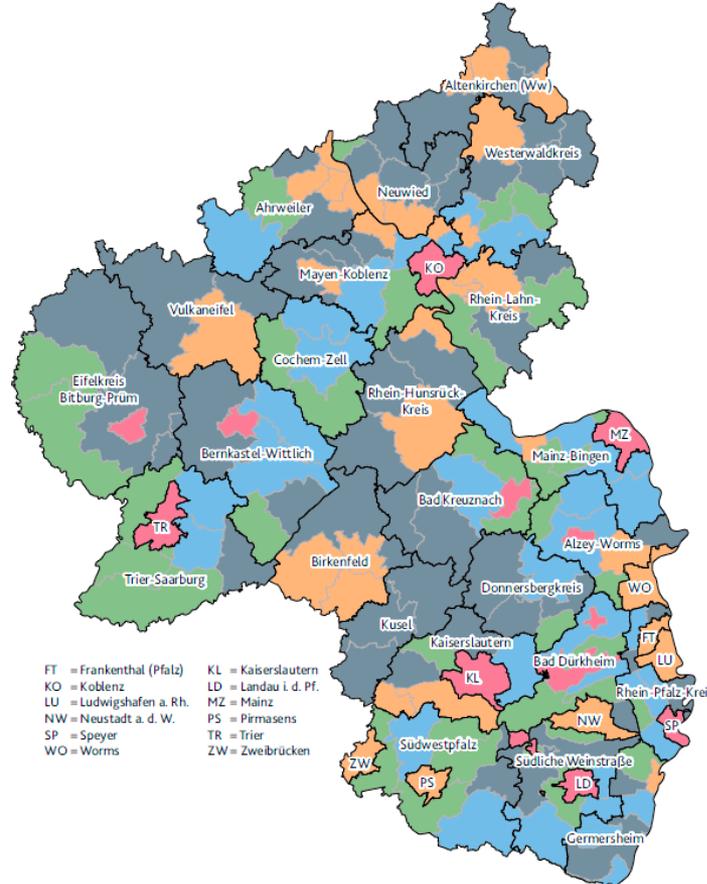


Einteilung der Verwaltungseinheiten in fünf Cluster zur Bildungslandschaft

Clusteranalyse zum Themenfeld
"Bildungslandschaft"

- Cluster A (12)
- Cluster B (33)
- Cluster C (35)
- Cluster D (38)
- Cluster E (52)

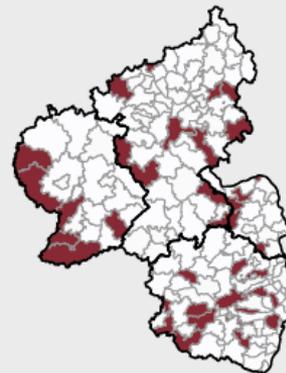
() Anzahl der Verwaltungseinheiten



Bildungslandschaft

Cluster C: Industriell geprägter Ausbildungsstandort mit guter Vereinbarkeit von Beruf und Familie

35 von 170 Verwaltungseinheiten



IHK-Bezirke

Koblenz
11 von 68



Pfalz
13 von 62



Rheinhausen
5 von 18



Trier
6 von 22



Charakteristika

- Mehrheitlich Verbandsgemeinden, verteilt über das ganze Land
- Hohe Betreuungsquote in Kindertagesstätten
- Viele Auszubildende im Produzierenden Gewerbe

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

3.1 Betreuungsquote unter 3-Jähriger



3.2 Ganztagsbetreuungsquote



3.4 Ausbildungsquote



3.8 Auszubildende im Dienstleistungsbereich



3.9 Beschäftigte ohne Abschluss



3.10 Beschäftigte mit beruflichem Abschluss



Kurzbeschreibung von Cluster C: Industriell geprägter Ausbildungsstandort mit guter Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Die zu Cluster C gehörenden Verbandsgemeinden sind zwar über das ganze Land verteilt, liegen aber im unmittelbaren Umfeld der Oberzentren bzw. in der Nähe zu Luxemburg. Mit Ausnahme der verbandsfreien Gemeinden Budenheim und Böhl-Iggelheim gehören nur Verbandsgemeinden zu diesem Cluster.

Ein Blick auf die Situation der Auszubildenden und die Qualifikation der Beschäftigten zeigt, dass dieser Cluster industriell geprägt ist. Charakteristisch sind ein vergleichsweise hoher Anteil Auszubildender im Produzierenden Gewerbe und ein relativ niedriger Anteil Auszubildender in den Dienstleistungsbereichen. Damit verbunden ist ein hoher Anteil Beschäftigter mit beruflichem Abschluss. Die Ausbildungsquote liegt knapp über dem Landesdurchschnitt. Bezogen auf 100 Jugendliche zwischen 16 und 19 Jahren ist der Anteil der Auszubildenden am Arbeitsort in den Verwaltungseinheiten von Cluster C jedoch niedrig. Vermutlich pendelt ein Teil der Auszubildenden in die städtisch geprägten Cluster A und B. Die Zahl der Auszubildenden stieg zwischen 2015 und 2020 um ein Prozent. Insoweit sind strukturelle Gemeinsamkeiten mit Cluster E erkennbar. Beide Cluster unterscheiden sich dagegen hinsichtlich der Kinderbetreuung und der Schulentlassenen ohne Abschluss: Die Betreuungssituation der unter 6-jährigen Kinder ist in Cluster C deutlich besser als in Cluster E. Die Verwaltungseinheiten in Cluster C haben insgesamt die höchste Betreuungsquote unter 3-jähriger Kinder und die höchste Ganztagsbetreuungsquote der 3- bis 5-Jährigen. Auch der Anteil Schulentlassener ohne Abschluss ist deutlich höher als in den anderen Clustern (6,7 Prozent).

Bildung Cluster C: Industriell geprägter Ausbildungsstandort mit guter Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Alle Kommunen im Cluster C: Industriell geprägter Ausbildungsstandort mit guter Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Aar-Einrich	Altenahr	Arzfeld	Bad Kreuznach (VG)
Böhl-Iggelheim, vfr.	Budenheim, vfr.	Deidesheim	Eisenberg (Pfalz)
Freinsheim	Gau-Algesheim	Konz	Lambrecht (Pfalz)
Landau-Land	Langenlonsheim-Stromberg	Lingenfeld	Loreley
C Maikammer	Monsheim	Pirmasens-Land	Rhein-Mosel
Rodalben	Saarburg-Kell	Sprendlingen-Gensingen	Südeifel
Thalfang am Erbeskopf	Trier-Land	Ulmen	Unkel
Waldfischbach-Burgalben	Wallmerod	Weilerbach	Wirges
Wöllstein	Zell (Mosel)	Zweibrücken-Land	



Arbeit

Cluster C: Durch komplexe berufliche Tätigkeiten geprägte Standorte

54 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz

7 von 68



Pfalz

35 von 62



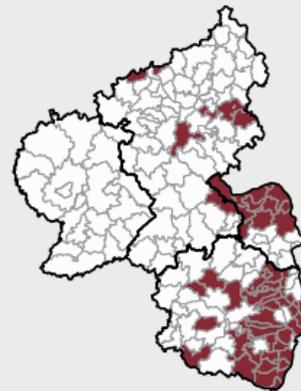
Rheinhausen

12 von 18



Trier

0 von 22



Charakteristika

- Verbandsfreie Gemeinden und Verbandsgemeinden in Rheinhausen und im Rhein-Neckar-Raum
- Hohe Beschäftigungsquote und hoher Spezialistenanteil
- Arbeitslosigkeit etwas unter dem Landesdurchschnitt

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

4.1 Beschäftigungsquote



4.3 Beschäftigte 55–65 Jahre



4.6 Anteil Fachkräfte



4.7 Anteil Spezialist/-innen



4.8 Anteil Expert/-innen



4.9 Arbeitslose



Kurzbeschreibung von Cluster C: Durch komplexe berufliche Tätigkeiten geprägte Standort

Die zu Cluster C gehörenden Verwaltungseinheiten grenzen unmittelbar an die kreisfreien Städte oder die verbandsfreien Gemeinden des Clusters B. Die 54 Verwaltungseinheiten liegen fast ausschließlich in verdichteten Räumen. Dazu gehören die kreisfreien Städte Mainz, Neustadt und Speyer. Neben der verbandsfreien Gemeinde Grafschaft an der nördlichen Landesgrenze werden neun verbandsfreie Gemeinden in der südlichen Rheinschiene diesem Cluster zugeordnet. Auch die 41 Verbandsgemeinden in diesem Cluster liegen größtenteils in Rheinhessen oder im rheinland-pfälzischen Teil der Rhein-Neckar-Region.

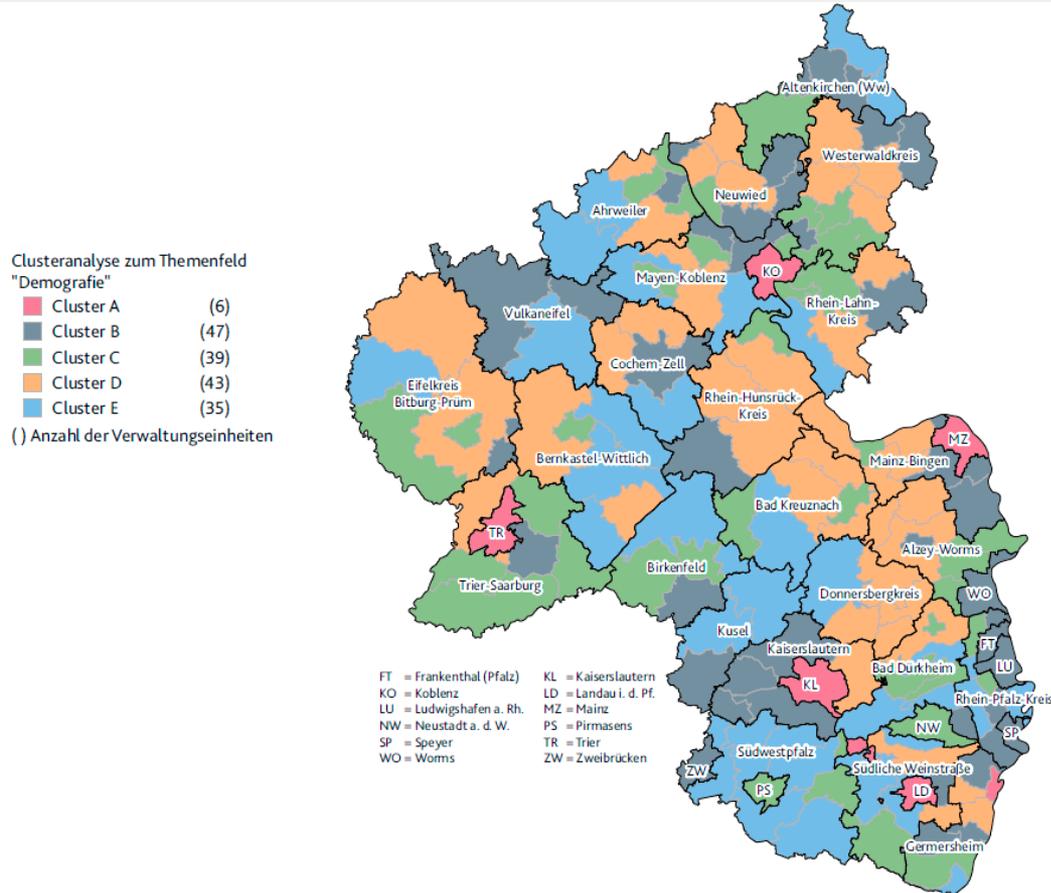
Bei Cluster C fällt zunächst die hohe Beschäftigungsquote von 63 Prozent auf – die höchste im Vergleich aller Cluster. Ähnlich viele Menschen sind nur in Cluster D sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Zudem ist der Anteil sozialversicherungspflichtig beschäftigter Frauen und der Anteil der 55- bis unter 65-Jährigen vergleichsweise hoch. Charakteristisch sind für Cluster C viele Spezialistinnen und Spezialisten sowie Expertinnen und Experten (15 bzw. 13 Prozent). Die in den Universitätsstädten ausgebildeten Menschen, die komplexe Spezialistentätigkeiten oder hochkomplexe Expertentätigkeiten ausführen, scheinen im städtisch geprägten Umland zu wohnen. Im Umkehrschluss gibt es in Cluster C weniger Helferinnen und Helfer sowie Fachkräfte als im Landesdurchschnitt. Damit einhergehend sind nur wenige Menschen im erwerbsfähigen Alter arbeitslos (3,6 Prozent).

Alle Kommunen im Cluster C: Durch komplexe berufliche Tätigkeiten geprägte Standort

Annweiler am Trifels	Bad Bergzabern	Bad Dürkheim, vfr.	Bellheim
Bingen am Rhein, vfr.	Bodenheim	Budenheim, vfr.	Dannstadt-Schauernheim
Deidesheim	Diez	Edenkoben	Enkenbach-Alsenborn
Freinsheim	Gau-Algesheim	Grafschaft, vfr.	Grünstadt, vfr.
Hagenbach	Herxheim	Ingelheim am Rhein, vfr.	Jockgrim
Kandel	Lambsheim-Heßheim	Landau-Land	Langenlonsheim-Stromberg
Leiningerland	Limburgerhof, vfr.	Lingenfeld	Maikammer
Mainz, kfr. St.	Maxdorf	Montabaur	Mutterstadt, vfr.
Neustadt a. d. W., kfr. St.	Nieder-Olm	Offenbach an der Queich	Otterbach-Otterberg
Pirmasens-Land	Rheinauen	Rhein-Mosel	Rhein-Nahe
Rhein-Selz	Römerberg-Dudenhofen	Rülzheim	Schifferstadt, vfr.
Speyer, kfr. St.	Sprendlingen-Gensingen	Unkel	Vallendar
Wachenheim a. d. W.	Waldfishbach-Burgalben	Weilerbach	Wöllstein
Wörrstadt	Wörth am Rhein, vfr.		



Einteilung der Verwaltungseinheiten in fünf Cluster zum Themenfeld Demografie

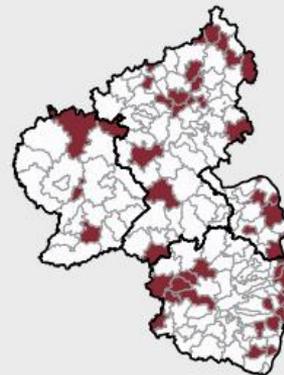


Demografie Cluster B: Umland von Ober- und Mittelzentren mit vielen unter 20-jährigen

Demografie

Cluster B: Umland von Ober- und Mittelzentren mit vielen unter 20-jährigen

47 von 170 Verwaltungseinheiten



IHK-Bezirke

Koblenz

18 von 68



Pfalz

19 von 62



Rheinhausen

6 von 18



Trier

4 von 22



Charakteristika

- Verbandsgemeinden im Umland von Mittel- und Oberzentren
- Höchster Jugendquotient, d.h. viele unter 20-jährige je 100 Personen im erwerbsfähigen Alter
- Niedriges Geburtendefizit

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

5.1 Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter



5.2 Jugendquotient



5.3 Medianalter



5.4 Natürlicher Saldo



5.5 Wanderungssaldo



5.6 Arbeitsplatzwanderung



Kurzbeschreibung von Cluster B: Umland von Ober- und Mittelzentren mit vielen unter 20-jährigen

Unter den Mitgliedern des Clusters B sind fünf kreisfreie Städte – Frankenthal, Ludwigshafen, Speyer, Worms und Zweibrücken – sowie zehn verbandsfreie Gemeinden: vier davon liegen nördlich von Koblenz, sechs weitere entlang der südlichen Rheinschiene. Bei allen anderen Verwaltungseinheiten handelt es sich um Verbandsgemeinden (32), die mehrheitlich an die Oberzentren Koblenz, Kaiserslautern oder Mainz angrenzen oder in ihren Einzugsbereichen liegen.

Die Bevölkerung ist deutlich älter als in Cluster A: Das Medianalter entspricht mit 46 Jahren dem Landeswert. Auch der Anteil von Personen im erwerbsfähigen Alter liegt sehr nahe am Landesmittel (63,4 Prozent). Aufgrund des demografischen Wandels wird der Anteil der Personen im Alter von 20 bis unter 65 Jahren im Jahr 2040 voraussichtlich knapp acht Prozentpunkte niedriger sein als 2017. Charakteristisch für das Cluster ist zudem ein hoher Jugendquotient: Im Durchschnitt des Clusters kommen 33 unter 20-Jährige auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter. Nach den Ergebnissen der fünften regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung wird der Jugendquotient bis 2040 steigen (+2,4). Das Verhältnis aus Geburten und Sterbefällen ist vergleichsweise günstig. Bei den drei Wanderungsindikatoren sind sich Cluster B und E ähnlich: Sie weisen insgesamt einen niedrigen Wanderungsüberschuss aus. In der Gruppe der 25- bis unter 30-Jährigen verbuchen sie moderate, in der Gruppe der 30- bis unter 50-Jährigen höhere Wanderungsgewinne (4,6 bzw. 9,7 Personen je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner).

Demografie Cluster B: Umland von Ober- und Mittelzentren mit vielen unter 20-jährigen

Alle Kommunen im Cluster B: Umland von Ober- und Mittelzentren mit vielen unter 20-jährigen

B	Aar-Einrich	Alzey, vfr.	Andernach, vfr.	Bad Marienberg (Ww.)
	Baumholder	Bendorf, vfr.	Betzdorf-Gebhardshain	Bobenheim-Roxheim, vfr.
	Bodenheim	Bruchmühlbach-Miesau	Budenheim, vfr.	Cochem
	Dierdorf	Frankenthal, kfr. St.	Gerolstein	Hamm (Sieg)
	Haßloch, vfr.	Höhr-Grenzhausen	Jockgrim	Kandel
	Kelberg	Kirchberg (Hunsrück)	Landstuhl	Limburgerhof, vfr.
	Lingenfeld	Ludwigshafen a. Rh., kfr. St.	Neuwied, vfr.	Nieder-Olm
	Oberes Glantal	Offenbach an der Queich	Otterbach-Otterberg	Pudersbach
	Ramstein-Miesenbach	Rennerod	Rhein-Selz	Römerberg-Dudenhofen
	Ruwer	Schifferstadt, vfr.	Sinzig, vfr.	Speicher
	Speyer, kfr. St.	Unkel	Weilerbach	Weißenthurm
	Wissen	Worms, kfr. St.	Zweibrücken, kfr. St.	





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN



Publikationen:

Kostenfreier Download der kompletten Studie:

<https://www.ihk-rlp.de/regionalmonitor>

- Weitere Informationen
 - Methodik der Clusteranalyse (Teil A)
 - Methodische Erläuterungen zu den Indikatoren (Teil B)
 - Tabellenanhang (Teil C)



Wir sind gerne für Sie da!

Kontakt



Fabian Göttlich

Geschäftsführer Interessenvertretung
Regionalgeschäftsführer für die Stadt Koblenz

Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz
Telefon 0261 106-214
goettlich@koblenz.ihk.de



Kristina Kutting

Regionalgeschäftsführerin
IHK-Regionalgeschäftsstelle Neuwied

Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz
Telefon 02631 9176-15
kutting@koblenz.ihk.de